# Menc Tageszeitung

Die "Bene Cageszeitung" erichemt jeden Berliag. Regelmäßige Beitagen "Der gauer aus hellen", "Die Spinnftube". Bejugspreise Bei den Boitanitalten vierielichtlich Alt. 2.43 hingu tritt noch bas Bestelligeld; bei den Loenten monallich 90 Big. einschließlich Tragerlohn. Anzeigen: Grundzeile 25 Big., lotale 20 Big., Anzeigen von auswarts werden durch Boitanchnabme erhoben. Eriellungson Friedberg, Schriftleitung und Perlag eriedberg (Heffen), panauertraße 12. Ferniprecher 18. Boil helf-Conto Re. 1853, Ant Frauffret a. M.

## Ver Verrat Bulgariens.

Per Wassenstillstand in Jaloniki unterzeichnet. — Fortschung der schweren Kämpfe im Westen, erfolgreiche Abwehr des Feindes. — 15000 Tonnen versenkt.

## Der deutsche Generalftab meldet:

20. C. G. Großes Sauptquartier, den 1. Oktober Amtlich.

Beftlicher Ariegeschauplat.

Seeresgruppe Rroupring Rupprecht.

Rabe an der Rufte nahmen wir bei einem erfolgreichen Borfich einige hundert Bolgier ge angen.

Unfere neue Front in Flandern verläuft im Zuge der in der vorfährigen Flandernichtacht ausgebauten rückwärtigen EteNung von dem Handzome-Whichnitt — westlich von Koefelare vordei über Ledegem—(Seluve nach Wervilt und dann in der Lys-Niederung nach unjerer alten Stellung bei Armentieres. Der Feind griff gestern nachmittag zwischen Koefelare und Wernit an. Er wurde vor unferen Linien abgetviesen, Keben Besgiern und Engländern nahmen wir gestern hier auch Franzosen gesangen.

Borliofe des Feindes gmilden Fleurbait und Sulluch und Teilangriffe gegen die hoben bon Fromelles und Aubers icheiterten.

Beiderseits von Cambrai lehte der Engländer tagsüber seine beitigen Angrisse fort. Um Nachmittag gelang es einer neu eingelesten kanadischen Dirisson, vorübergehen nördlich on Cambrai vorbei auf Namillies vorübergehen. Unter Körung des Generalleutnants von Kritsch marf die in den Kämpfen zwiichen Arras und Cambrai besonders bewöhrte würtlembergliche 26. Reserve-Division den Keind wieder auf Tillog zurück. Auch siedlich von Cambrai haben wir unsere Stellungen gegen den mehrsachen Anstrum des Tillos behauptet.

#### Beeresgruppe Boehn.

Beiberseits von Le Catelet nahm der Feind am Bormittag seine Angriffe zwischen Baudhwille und Joncourt und släblich der Somme entwickelten sich am Abend bestige Kämpse. Angriffe des Feindes wurden überall abgewiesen.

#### Beeresgruppe Dentider Aronpring.

Wegen unfere Linien gmiden Nisne und Beste und über die Beste zwilden Broud und Jondern richtete der Franzose bestige Angriffe. Tron mehrmatigem Ansturm find sie bis auf einen Teilerfolg, der den Beind auf die Bohen nördlich von Breuit siihrte, gelcheitert.

In der Champagne beldrönfte lich ber Keind auf Teilangriffe östlich der Suippes, gegen St. Torie de Pp, nördlich von Somme Pp und gegen untere neue Lime die wir in der Rackt nördlich von Anre und Mespanz bezogen hatten. Sie wurden abgerrieben. Bei St. Marie de Pp nahmen wir hierbei zwei tranzösilde Kompagnien gesangen.

Mit stärkeren Kräften griff der Amerikaner ölltlich der Argonnen an. Besunpunfte des Kampfes waren wiederum Aprensont und der Bald von Montrebeau. Wir schlugen den Beind überall zurück. Er erlitt auch gestern wieder besonders ichnere Berluste.

#### Seerengruppe Gallmit.

Auf dem moitiiden Magaufer blieb die Gefochtstätige feit auf Storungofeuer beichrontt.

Ansanterie, Bioniere und Artillerie haben an der Bernicktung zublreicker feindlicher Langerwagen gleichen Anteil, In den letten Künntzen laten sich bierbei beionders bervort die Leutnants Suhlig und Varmeister vom Reierve-Insanterie-Regiment 90, die Bizeisawebel Josephann vom Garde-Referve-Schüpen-Bataillon und Rauguth vom Reierve-Insanterie-Regiment 27, die Leutnants Kribel vom Reid-Artil-Regt. 40, Schrepter vom Feld-Artil-Regt. 74, Ribbelt vom Feld-Artil-Regt. 108 Napet und Präver vom Reierve-Peld-Artil-Regt. 241, Lärningband vom Referve-Peld-Artil-Regt. 63 und Thele vom Feld-Artil-Regt. 40.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubendorff.

#### Abendbericht.

Berlin, 1. Oft. abends. (BB. Amtfich.) Seftige Angriffe bes Beindes in Flandern, belberfeits von Cambral und in der Champagne murben abgewieles

Soll die Gtahlmauer im Beffen ein Loch befommen, durch das fich der Feind ins Land walzen fann? Rein! Zeich ne die neunte Kriegsanleihe!

## Der öfterreidzische Generalstab

Wien, 1. Cft. (189.) Amtlich wird verlauffart: An verfdiedenen Stellen der albanischen Front hestige Kämpfe. Sonft feine besonderen Ereignisse.

Ter Chei bes Generalfinbes.

#### 15000 Connen verlenkt.

Berlin, 30. Sept. (BB. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England versenften unfere U.Boote 15000 Bruttoregister tonnen.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Verlin, 30. Sept. (WB.) Schwedische Zeitlungen berichten in vorzuurfsvollem, gegen Teutschland gerichteten Lone, doch der gesunkene schwedische Dampfer "Gunhild" durch eine deutsche Mine vernichtet wurde. Wie der englische Gesandte in Stockholm im Juni 1918 erflärte, begannen die Engländer damit, das Kattegat durch Minen zu sperten. Erft daraussin mar Deutschland zu entsprechenden Gegenmassinahmen gesponngen. Der Dampfer "Gundild" ist im treien Seegediet deim Minensischen verunglicht, ein Unfall, mit dem beim Jahren in minenverseuchten Gewössern nuch. Do es sich in diesem Falle um eine verankerte oder treibende Mine handelte, ist nicht gemeldet worden.

Paris, 28. Sept. (WB.) Eine Habasmeldung bestätigt die Wiener Nachricht von der Torpedierung eines französischen Unterssendoores im Adriatischen eMer. Es handele sich anschienend um das Unterseeboot "Tirce", das nicht zu seinem Stütypunft gerindgesehrt sei.

## Dreihunderifter Sufffica der Jagdflaffel Coelde.

Berlin, 30. Sept. (BB.) Der 27. September ist zu einem Chrentag in der Geschichte unserer Jaghflieger geworten. Un diesem Tage ichof die ehemals von Handmann Boelde gesichte Jaaddlassel das 300. seindliche Alugseug ab. In beilpiellos ichneller Folge hat die Staffel seit ihrem Bestehen Sieg an Zieg gereiht, auch nach dem Tode ihres Kübere nud Weisters. Biete unserer Beiten haben in dieser Staffel gesämpte: Rittmeister Fehr v. Richthosen, Leutnant Voh Hauptmann v. Tutsched, Leutnant Wax Wisser, Leutnant v. Bülow, Leutnant Böhme, Oberleutnant Bernert, Leutnant Stolle, Leutnant Schuwei, Leutnant Frommberz, Manden von ihnen decht der grüne Rasen. Keinen der Klieger schreck der Tod, unauslöschlich brennt in sehen der Wille zum Siege und der Wunsch: Ich will ein Boelde werden!"

Berlin, 20. Sept. (BB.) An der gefamten Westfront wurden am 26. und 27. September insgesamt 87 feindliche Fluggeuge abgeschossen, davon 9 durch Plugabwehrkanonen, Wir verloren an beiden Tagen 11 Flugzeuge.

#### Der dentsche Widerstand.

Gegen gwanzigfache Uebermacht,

Berlin, 30. Sept. (WB.) Der Berichterstatter beg Wolfs-Bureaus an der Westigent melbet: Den Sogländern ist der Einbruch in die vorderfte Kampssielung des flandrischen Berteidigungsssistems gelungen. Das trautige Trichterset billich Pperu, das die Deutschen im April eroberten, wurde neuerbings mit britischem Blut geträntt. Die schwachen Schügenarunden mit Malchinengewebren, die da in den Schlammtrichtern und Wasserlöchern vor dem Houtsbusselb, in Langemart und an der Strasse von Poern lagen, überdauerten daß flundenlange selndliche Trommesseur, das neuerdings auf diese kereits tausendloch von Granaten gertisene Erde niederging; und wenn sie auch den Einbruch der britischen und bespissen. Mossen nicht zu sieden nicht zu sind von der von der der der der Volleinengewehre und Sandgranaten doch blutig unter dienblichen Sturmwellen aus. Seldenmeitig untersitäte sie die zu zum außerten Widerland leistete. Bis am Alessangensterung hielten die Baiterien in ihren Stellungen aus. An einer Stelle hielt sich Oberseutnant Engersdörier von einem bangrischen Artillerlergiment mit einem Soschäft und menigen Insasterien kundenlang gegen einen Ansastern von als zuwagigfacher Uedermacht.

In den hoch gelegenen Trümmern von Balchendacle, das leit der Alandernschlacht nichts ist als ein glegetrotet Hügel in einer ledmgelden Wäste. darrte Oberfeutnant Bogerdörfer, Kommondeur eines bonerischen Anfanterieregiments, mit einer Dandooll Leute und einigen Moschinengewehren segreich bis zum Whend aus. Metter stolich siediterten am Möberkande von 40 tapseren Ingerien kundenlang alle Angeissversuche der Engländer. Un der Stroße Poern-Menin famen englische Tants über die Schlammtrichter angewackelt. Ein großer Teil wurde perschossen, der Merkerzengenmung.

stoh murde Becelare wiedergenommen. Trot unsichtigen Wetters und bis aum Mittag vielsach niebergehender Regengusse lessteten die Flieger der Führung die Kampstruppe die wertvollsten Dienste. Bis auf 20 Meter diehen sie berunter und sahten die englischen und bekalichen Angrisswollen mit libren Wasschienen und bekalichen Angrisswollen mit libren Wasschienen die en Pricardie, in der Schampanie und zwischen Argonnen und Maas dem Keinde achsiet, des, wenn sie auch einem übermöcklinen Drude Vertremeise Gelände preisgeben mussen, doch ihre Moral und Wiederstandbraft ungebrochen ist.

Zwilchen ben Acoonnen und der Maas flodt der ameritanücke Angriff. Die Maasbrüden flogen rechtseitig in die Luft Mie Verluche, von Often ber in die Argannen einzubringen, liceiterten. Die Arontolitürme aber zwilchen Apremont und Brieulles brachen im Abwehrieuer der in den Waldbügeln verflachen Maschingewehre oder im Gronat- und Schrapnellb-volgnfammen. In Geoenstäden werden die Amerikaner vielfsoch wieder zurüdsedrängt. Bergeblich operierten sie mit Tants: Tankabwehreelchine, Minenwerfer und Waldbinensewehre metieiterten in ihrer Betämpfung. Wo aber die Tants trochdem in die deutlichen Linien eingebrechen, waren, aling die Infanterie selber entlichosen gegen die Annerwagen vor Im Abschnitt des Anfanteriereciments 160 griffen Muskeriere ischen der heranntselnden Tants mit Sandgronaten on und leichen auf die Weile nicht weniger als sechs Banzerwagen außer Gelecht.

#### Gurkilde Capitulation in Sud-Valaftina.

London, 30. Sept. (BB3) Paläffinabericht. Sine archet briliche Streitmacht hat bei Ziga lüdlich Amman fapituliert. Es wird gemeldet, daß es fich um 10 000 Mann handelt

#### Der Berrat Bulgariens.

Untsar ist die Rolle, die der König Jecdinand det den Vorgängen spielt. Elte nehmen immer noch an, daß er dem Bindnis getreu zu bleiben gesonnen ist, wie er sa auch in sedenan Telegramm noch Betlin und Wien versichert dat. Aber kunnen die nicht der Stein und Abstein der Minsterprässenten Walkaus war sa ihon bei seiner Ernennung besannt, daß er ein Frennt vor Entente sei. Aber mit unverdrücklichen Optimissungen, oben sein siehen der Elden wir es Leichtsun nennen? haben sich unsew Dipdomnten darüber hinveggeleigt und gesagt. Walkaus fünne so gen alse anders, als zum Vierverband halten. Inzmissen hat Mackinsun anliedeinend unberawohnt. deine Küben aelvonnen und felbe

Lond und ber König lich bem ichmachoellen Bertrag unterwer-fen, und bie gabtreichen deutschen und öfferreichlichen Streit-traste auf bem Galfen werden auch nach ein Wart mitzureben

frase oos dem Saften werden auch nach ein Art mitzureden haben und nicht tamplos die mitsten erteiten Errungenschaften preisgeben. Sie werden vor allen Dingen die Eisendachtlinie nach Komstantinopel zu halten versuchen. Aber die Lage bleibt ernst und neue Berwisflungen sieden uns devoor, Se ist geradezu, als ob bieser Krieg alle edelen Eigenschaften binweggefegt und die Belie im Menschen zur allgemeinen schaudernden Eisenntnig bervorgefohet hatte. Bührend unser Seer zum Schube des kedrockten Ratertandes einen Seldentempt ahne alleichen zu besieben hat, treiben im Innern Mucher und die grenzentleiste Selbstindt ihr Westen. Während das und die grengenfolofte Selbftiucht ihr Wefen. Während ba Reich in ber auherften Gefahr fteft, frohloden die Barteten Bahrenb bas Neich in der außerften Gefahr fiedt, frodioden die Parteten daß in der auf ihre Serrischeit etabliert kaben und die Bongen Micken sich an, ihr Amt anzutreten. Treue und Clauben sind zu den Wölfen entistaden. Konnte man sich einen schnöderen Lerrat denken, als wie ihn Statten gesibt bat? Indenschiellung lannte es sich in dem Buddisverering mit dem Deutschen Reich und Orietereich und als die Etunde der Gesahr fam, mochte es mit dem Gegner gemeinsame Sache. Aber diese Treutosigkeit ist nun doch noch von den derzeitigen Machikobern in Bulgarien bbertroffen morben: Mitten im Rampfe ftebend, ichiet en fich an, die Baffen niederzulegen und den Freund, ber ihm in schwe-rer Stunde jur Seite goftanden bat, zu verraten.

Mie dem auch fet, es gilt den Arieg hochunbalten und nicht gu übergefen. Es liest nicht in unjerer Macht, den Arieg gu keenden. Unjere Jeinde wollen die Jortschung des Ariegen, deshalb mirb ber Rampf fortgefeht und feien für ung bie Prlifungen

Rachitebend bie neueften Rachrichten;

Der Beffenltifftenb obgefchloffen,

Bon amtlicher Entente-Ceite mirb gemelbet, bag ber Baf. fenftifffind mit Unigarien abgefchloffen fei.

Burich, 1. Off. Bur Ginftellung bes Kriegszuftanbes gwi-

Jürich, 1. Oft. Jur Einstellung bes Kriegszustandes zwischen Bulgarien und der Entente mird der "Leuen Jürcher Zeitung" non amtlicher Seite der Enteute noch gemeldet: Bulgarien sach die Wosfen gestellte von gemeldet: Des Genfti unterzeichnet worden. Der grückliche Ministerprösident Beniselos hat den Bertrog mit unterzeichnet. Die Hauptbedingungen lauten: Die von den Bulgaren beschten grücklichen und Gerblen zwischen Brosinzen werden Griechenland und Eerblen zwischerkeitet. Die Beseinung erfolgt lofort. Sofia mird den Ententetruppen Bergeben, olle bulgarischen Eisenbahntinien werden von der Entente beschten von der Entente beschte und possifieren. mobilifieren.

Wien. 1. Ott. Mie aus unterrichteten Rreifen gemelbet wird, ift ber Baffenftillfand gwifden ben Delegierten ber bulgarilden Ermee und dem Oberbefehlshaber der Entente-truppen in Mazedonien am Sonntag abgeichloffen worden. Der Abichluft empfahl fich ber Entente teils aus gewiffen mi litärischen Groögennen beraus, teils auch um die gestern gu-sammengetretene Sobrause vor eine vollendete Tatsache zu ftel-len. Es ift auch ertierlich, daß Walfmam, der das Angebot ge-ftellt bat, fich beeilen mußte, rasch die Frückte seines Vorgebeng einzuheimsen. Ob dieser Den jedoch gum Biele führen wird, ift noch nicht bestimmt, be ja die Sobranje dazu Stellung nehmen muß. In der erften Sitzung durfte ichon aus dem Grunde feine Entscheidung erfolgen, weil gegen Malinow große Miderstände bestehen und die Debatte immerhin eine gewisse Zeit in Avfpruch nehmen mirb.

#### Gin Rabinett Befchem?

Bien, 30. Sept. Wie ber "Reuen Freien Preffe" aus Sofia gemelbet wird, ift im gegenwärtigen Augenblid bie Stimmung in Bulgarien viel rubiger geworben. Der Einmarich beutscher und öfferreichischungarischer Truppen in der Haupskadt libt im allgemeinen eine gute Wirtung aus. Dem Bernehmen nach fleht die Bildung eines provisorischen Kadinetts bevor, in dem auch mobiere Generale Plet haben follen. Dit ber Bilbung bes Rabinetts foll Beldem betraut werben, ber im Minifierium Raboftsmam Unterrichtsminifter mar, und ber in der Sobranfe über einen betrücktlichen Anhang verfügt. Die von der Entente zu ortennen gegebenen Friedensbedingungen haben sehr abichredend gewirft, und es besteht, noch der jehigen Stimmung ju schließen, wenig Aussicht, daß sich in der Sobranje für sie eine Mobrheit finben wirb.

#### Defterreicher in Cofia.

Wien, 30. Sept. Die Blatter melben aus Sofig: Defterreichild-ungarifche Truppen find hier eingetroffen.

Der französische Orientbericht gibt ein Bild der lehten Vorgönges: Um 29. September sehten die englischen, geichtlichen und französischen Truppen am linken Flügel der alliierten Armeen die Beriofgung der auf dem Riidaug von ditschen besindlichen seindlichen Rachbut fort und rücken von Schildsen besindlichen seindlichen Kandbut fort und rücken von Echildsen von Childsen wie auch westlich Ses Chrisdsfees vor, wo sie die Studie nach Eidosfan erreichten. In Usesisch eingetagen, wöhrend die von französische Andlarie in Usesisch eingetagen, wöhrend die von französische Andlarie in Usesisch eingetagen, wöhrend die von französische Andlarie in Usesisch eingetagen, wöhrend die von französische Und grückschen und griechische Andlarie der Wennendwo, grif-Valansa und pickungen sie faktigen Verfassen und Ketrie der, Die siegerichen Oriensammen die Undersich und auf das keindliche Adiese über fahren, daben die bulgarische Armee zur Riedersegung der Wassen bestämmt. Am 29. September um 11 uber machts baben die bulgarischen Bewollmäcksigten den Artesertegung der evsgien bezimmt. Im 29. September um II übr nachts haben die bulgarischen Bewollmäckigten den Welfentillstand in Salonis unterzeichnet, am 30. September um Wittag nahmen die Feindleitzseichen zwischen den bul-garischen Arälten und ben alliterten Trappen ihr Ende. Im Artlauf dieser ruburreichen Septemben, die durch die eitige Entsendung von deutschen Beprinkfungen nicht gestört merden fonnten, modten die Allijerten viele Gefangenne und

haben wir die Beicherungt 3war fieht es ja nicht fest, ab bas , eine riefige Beute. Die alliserten Flieger baben tätigsten und toirffamiten Anteil om der Schlacht genommen. Sie brocken dem Oberkommando beständig Nachrichten, beichoffen obne Unterlaß die feindlichen Truppen und Wagenstige, broditen fie in Berwirrung und verhinderten fie, unferem Drud zu entweichen.

#### General Sawow über die fage.

Budapeit, 29. Sept. Det frühere Oberfommandant ber bul-garlichen Armee, General Samow, ertfärte beute über die bul-garlichen Creigniffe und die dutch fle geschaffene Lage folgendes: Die derzeitige Situation Bulgarlend ift nicht jo ichlecht, als

Die derzeitige Struction Kulgartens ist nicht jo iniem, als man glaubt. An der Front und im Innern zeigten sich gewisse Unruben. Diese benutzte der Freind zur Erksmeptung seines Er-solges in Mazedonien. All dies ist lediglich als vorübergebend anzusehen. Nach furzer Zeit wird die Lage insolge der Mah-nahmen, die von dem Oberkommando der bulgarischen und verbunbeien Armeen getroffen murben, wiederhergestellt fein. Sie wiffen wohl, bag ber fubliche Kriegsichaupfag nicht blog berfenige Bulgariens, sonbern bes gesamten Bierbundes ift. 3n-folge biefes Umftandes tann man volles Bertrauen haben, bag ber zeitweilige Erfolg bes Teinbes burch bie Bujonette unferer der gerindringe Erlog as gerindes von die Erlog von der fapfeten Armeen bald junichte gemacht fein wied. Was den Frieden betrifft, so will unser Bund auch Opfer bringen, um ihn zu erreichen. Da ober unsere Feinde gegen den Frieden sind, so muß der psochologische Moment abgewartet werden, in dem id mig der Pigiologitate wonnen ingenorier neces, in wir einen Frieden ichließen Konnen, der unfere Gebiete und unfer Recht auf Dasein wahren wird. Ich glaube mich nicht zu fäussen, wenn ich behaupte, daß dieser Moment nicht mehr fern ist. Gen infolge der Röche bließen Augentlich millen wir nach einige Opfer bringen, millen Geduld haben und in vollem Bertrauen ber Bufunft entgegenseben.

#### Alin!

Saag, 30. Sept. Laut Londoner Matter hat der Ge-richtshof in Genf enticieden, daß die großen Geldbetröge, die innechalb der jünglien zwei Jahre für verlchiedens Bol-ichemist, darunter Lenin und Trouti, in Sameigerilchen Banken deponiert wurden, als Kriegsgewinne zu betrachten and bementsprechend au besteuern find.

#### Budtrittsgeluch täntlicher prenfifder Staatsminifler.

Das preußische Staatsminifterium ift, wie bas "Bert. Tageblett" Berichtet, vergeftern nochmittog gu einer Gigung gujam-mengetieten. Dem Bernehmen nach beabsichtigen bie familichen Minister bem Monarden ihre Porteseulles gur Verfügung gu fiellen, um ihm und bem Parlament freie Sand für die Bilbung ber neuen Regierung ju laffen. Die familichen Staatsfet. retare, auch herr b. hin ise, haben bereits im Laufe des gestrigen Toges dem Kalfer ibre Müdtelitogejuche eingereicht. Die Entscheidung darüber dürfte nach Abschluß der Berhand-lungen mit den Barlamentariern schon in den nächsten Tagen

Gine Aenderung in der Gestaltung einiger Reich samter scheint ebenfolls bevorzusieden. Die Berhandlungen darüber find aber noch nicht abgeschlossen. Es verlautet aber bereits, daß der besondere Polien des Vizetanzlers, der erst im vergangenen Jahre eigens für beren Dr. belfferich gefchaffen murbe, eingegogen merben foll. Die fruber, foll wieber der Stadssektelär des Reichsamts des Innern die Bertretung des Nelchstanglers übernehmen. Außerdem soll das Reichs-mirtichaftsamt in der Weise geteilt werden, daß ein sozialpolitifches und wirtichaftliches Umt gebilbet werben.

#### Die Wahlrechisvorlage im herrenhans.

Berlin, 1. Dit Die Bablreditofommiffion bes herrenhaufes uber die Art des Wahlrechts enthält und nach der Regierungs-vorlage das allgemeine, gleiche, geheime und di-rette Wahlrecht vorschlug, angenommen, mit der einen Aenderung, duß eine Zwsahltimme vom 40. Lebensjahr ab eingeführt merben foll.

#### Das banerische Zentrum und Artikel 9.

Bu der Mitteilung der Berliner Zentrumsparlaments-korrespondenz, das Zentrum werde einer Aushebung des Artifels 9 der Reichsverfaffung guftimmen, wenn die Sogialdemofraten gum Gintritt in die Regierung des Rabinetts Bertling bereit feien, bemerkt ber "Regensburger Angeiger", das Ergan des Borfihenden der bayerischen Jentrums-traftion: "Wie können nicht verhehlen, daß diese (partei-offiziöle?) Sandhabung in bayerischen Zentrumsreisen geradezu Bestützung beworrufen muß, denn die Ansibebung des Arlifels 9 der Reichsverfassung bedeutet den Ansang bom Ende der Bundesttaatlichen Selbständigkeit des Königreichs Bapern. Wir warten auf parteiantliche Klarftellung.

#### Reichs= und Candtagsabg. Dr. Hirlch ?

Der natipalliberale Reichs- und Landtagsabgeerdnete Dr. Hirich ist gestorben. Der Berstorbene war ein Führer bes rechten Flügels der Partei. Gein Tod wird eine ichwere Liede in die nationalliberale Partei reißen.

#### Berfdiedenes.

Segen ber Rriegewirtfchaft.

In einem Werliner Wlatt finden wir folgende Rolls: Raive Lefer fragen bei uns an, warum es jest feine Filche mehr in Werlin gibt. — Weil jeht eine Fischver teilungsstelle eingerichtet ist. Das ist doch aber gann karl

Dur in Deutschland möglich!

Bur in Muliciand möglich!
Dim 5. Kriegsjader ist der Tiretter der Affiengslettlichek
für Wontanindultrie, An der Spandauer Briefe 2. Walter
kuttner, ein — Engländer. Diretter Kuttner in 1884 in London gehoren, murde Anfang Rovember 1914 in Rudleden interniert (Barade 7), durtte im Wai 1915 in einem Gwöchentlichen Urlaub den Kecknungsdehöchung keiner Bank
fertig fiellen und unterickreiben, der in den Zeitungen veröffentlicht wurde... Ob das in England möglich wäre?

#### Sandel mit 21.- (3 .- "Taffone".

Inserat in einer großen rheinsigen Zeitung: "Aftiengesellschaft — Hossen mit einem Kapital von mindesiens 700 000 Mark zu kaufen gesucht. Eb. kann be-treisende Aktiengesellschaft auch leicht realisierbare Aktiva oder Paffiva befiten."

Die Inferenten find tuidtige und großgügige Leute, Co fommt ibnen gornicht darauf an, auch eine verichuldete A.G. gu erwerben und beren Schulden gu bezahlen, wenn fie nur auf diese Weifer um die erforderliche Africa-Rougelion berumkommen und den Aftienstempst iharen, der seit 1. August auf bie erhöht worden ist Man sieht: wo immer ein Gesey entsteht — es sind auch sosort tichtige Menschen da, die es geschieft au umgeben miffen.

#### Der firieg als Abendunterhaltung

findet eine treffende Kritit im erften September-Seft bes "Deutschen Willen" (Kunstwart) durch folgende Glosse:

"Deutschen Willen" (Kunstwart) durch selgende Mosse: Ein eiegantes Kino in Verlin B. Die Bortiellung be-ginnt. Sissische Paust, Kennisches Trama. Die übliche Spannung und Entipannung. Erheiternder Schlist. Der Vordang wird Jugezegen.

21/2 Minuten Pause. Der Bordang teilt sich wieder. Ein Sebagliches Lachen liegt noch über den Justamen. Neue Anchstaden stimmern auf: Die große Schlackt im Besten. Amtlicher Film des Vild- und Film-Amtes. Prei-lich die sissische Amilt kemeigt jest. Und treilich mit seden unsere Brüder und Sobne nicht fallen; aber vorgebend zur Front zieden sie wie das leibhaltige Leben an uns vorüber. dem Tode entgegen. Geschützt werden unter unfüglichen Müben in Stellung gebracht Uniere Soldaten führen end-lose Büge vernundeter und unverwundeter Gejangener aus

der Schlocht zurück. Granaten schlagen ein. . . . Der Borbang schließt sich. Es durchichauert uns wie wir lichauend teilhaftig werden dürfen an dem großen Gefcheben. Und vor bem inneren Blid fteigen nun bie Bilber

ighehen. Und vor dem inneren Bild feigen nim die Bilder auf, die ungesehen zwischen den abgerollten spielen... Wieder 2½ Minuten Pause. Die süstliche Musik seit wieder ein. Ein neuer komischer Film leuchtet an der Lein-wand auf. Diesmal ist es Zeichnung, äußerst geschiedt aus-gesibrt, die den Anreiz auf die Lachnusskeln übernimmt...

Wenn mir in den ersten Augusttagen 1914 jemand ge-sagt hätte, daß man, während gleichzeitig die Unseren draußen bluten, ihre Taten im lebenden Wandelbild in diefer Zusammentiellung in der Hauptisak des Deutichen Reiches an uns vorüberziehen lassen würde, — ich weiß nickt, was ich ihm geontwortet hätte. Aber noch beute meine ich, man könnte ebenso gut die antlichen Ariegsderichte in einem Bishblatt veröffentlichen,

Es ift bier nicht der Ort, Borichlage für ein Programm zu mochen, in dem der Kriegsfilm zu erscheinen bötte. Wer der Aufgabe nur ein wenig nachdenft, wird zugeben, welche Möglickleiten man bier auszubeuten vermöckte, zu welchen gar nicht abzuschenden Wirfungen man gelangen fonnte.

#### Was Ingendliche heute verdienen.

Rach einem fürzlich herausgegebenen Bericht ber Studt Charlottenburg über die Ergebnisse des Sporzwangen im zwei-ten Selchöftejahr (1. April 1917 die 31. März 1918) sind 2587 Anträge auf Auszuhlung von Sporzutlaben von 1928 Jugend-lichen gestellt worden. Ben den Antragliestern hatten 410 einem Machenverdienst die zu 10 Mart, bot die zu 40. 257 die zu 30, 230 bis zu 60, 138 die 80, 75 die 100, 15 die 120, und 8 über 120 Mart. Der hochfte befannt geworbene Wochenlohn betrug

#### Beldrankung des fremdenverkehrs in hellen-Hallan.

Mit Buftimmung bes Reichstanglers bat ber Stuats fonunissar für Bolfbernahrung für den Bereich der Beoving Seisen-Rafiau folgende Anordnung getroffen: Sommerfrischlern, Rurgoffen und anderen Bersonen die an einem Orte mit weniger als 6000 Einwohnern ohne Bohnfibbegründung vorübergehend Aufenthalt genommen haben, kann nebst Familienangehörigen und sonstiger Begleitung der fernere Aufenthaltsort unterfagt werden, wenn sie durch llebertretung der für den Rahrungsmittelverkebt, getroffenen Anordnungen die Affgemeinversorgung mit Rabrungs-nitteln gesährden. Die Buftandigkeit zur Anordnung der Aufenthaltsbeichränfung liegt in den Händen der Landräte

#### Der Streit um die Kartoffel.

Immer wieber begegnet man in großstädtifden Blattern Jammer nieder begegnet man in großtadtigen Beitern und leider nicht nur in ausgesprochen demogsgischen Berwefrotenorganen, der Bedauptung, eine Erföhung der Kartoffelration läge sehr wohl im Bereich der Möglickfeit. So schöle & B. die "Köln B. Itg." (753) einen Artisfe "Bur Sartoffelfrage" (vom Riederschein) mit den Borten: "Wöglich und durchaus nötig ist se dei einigem guten Millen 10-12 Bsund auf Kopf und Boche zu überweisen. Das deslätigt jeder mit den Berbältnissen bertraute Landwirt."

seder mit den Berhältungen vertraute meinen, Landwirt mitste dem Blatte und seinen städtischen Leiern vorbalten, daß es jest zumächt darauf enkommt, die gefamte Kartoffelernte möglichst ichness und troden aus der Erde zu bekammen. Das ist die erste Borbedingung für eine richtige und zureichende Abmessung der Kartoffelration, ja für jede Berteilung iberhaupt. Wenn die unter so un-günlügen Bitterungsverhöltnissen herangswachsenen knollen auch noch nah und vielleicht vom Frost beschädigt geerntet werden mußten, dam könnte es leicht dabin kommen, daß dis 3um Frühjahr nickt einmal soviel noch da sind, um die 7-Pfund-Ration austrisen zu können. Bon den Papierkartoffeln der Ernbeschätzungen, auf welche die Großstadtpresse ihre leicktfertig demagsgischen Behauptungen von der bei guten Willen leicht möglichen ftarten Erhöhung ber Rartoffelration stügt, kann auch bei üppigster Kalionierung kein Wenich satt werden, ebensowenig aber auch von den Kar-toffeln, die noch draugen in der Erde steden. Anstatt die Großstadtbevölferung mit folden trugerifden Reben von überreichlich vorhandenen Kartoffeln, die nur boswillig ober aus Rudfickt auf die Landwirtschaft gurudgehalten wurden, aufzureizen, follte man diese nicht sachkundigen Leute lieber darüber aufflüren, was notwendig gelchehen muß, ehe man an die Berteilung und Einkelferung der Griechte beram-geben kann, und welche gewaltigen Schwierigfeilen biefer Romendigfeit entgegensteben. Den Laufenden von ham-stern, die allicielich aus den Städten auf das Land hinausfahren, follte nur dann eine Bufagverforgung gu ibrer Rartoffekration gestattet werden, wenn sie eine entsprechend größere Blenge dieser Frucht aus dem Erdboden haben in Siderbeit bringen helfen. Darüber bingus aber follten alle irgend verfügbaren Krufte in ben Städten — befonders alle nur gur größeren Bequemliditeit ihrer Berrichaften. auch als Samsterfahrer, gebaltenen Diensthoten gur Rat-toffelernte mobil gemacht und auf bas Beld der Ernte binausgeschickt werden. 3ft das nicht auf dem Wege gütlichen Zuredens zu erreichen, dann sollte der jeht allmächtige Reickstags-Webeheitsausschutz der ihm gefügigen Regierung Bollmacht gur baftingebenden Erweiterung ber Bivildienft. pflicht geben. Camit tate er einmal etwos wirflich Rage liches für die Sicherung unterer Bolfsernährung und unferes ganzen Bolfes gegen die ausgesprochenen Bernichtungsabfidten unferer Zeinde,

#### Die teilmeile Freigabe des Gierverkanfs.

Es ist umgeredet worden, — so viel wir missen nur in einzelnen Bezirken — daß die Höhnerhalter die ihrer "Gier-ablieferungspflick" nachgebonmen sind, die überschüftigen Gier verkaufen durfen. Damit find natürlich die Sozial-bemokraten ungufrieden, Go bezeichnet der "Bormarts" dies als eine "Beruchichtigung der agrarischen Interessen", die bon den Berbrauchern als ein "Faustichlag ins Gesiche" entpfunden werden muffe; ber Ernabrungsbeirat muffe fich schleunigst mit der gangen Angelegenheit befassen. Man sieht also die Sozialdemokraten wollen die Land-

wirte unter die icharffie Imangsbermaltung fiellen. Andere fieht der "Frontfurter General-Angeiger". Er ichreibt: Einen Eierfegen wird diese Erleichterung des Eierver-

tehrs zunächt jedenfalls nicht über die Städter herbeisühren, weit die Hauptlegeperiode vorüber ist und die Lieferungsauflage oft übermößig groß war. Es ist auch natürlich, daß neben der noch verbleibenden rationierten Menge die restliche, immerbin knappe Menge Breisfdnoankungen, vielleicht auch Breisverteuerung unterworfen sein wird. Der Unterschied gegen seht wird aber der sein, daß, während früher jeder nur alle drei Wocken ein Ei bekam und sich im allgeneinen auch nichts weiter sousen sonnte, jeht das dreis wöchentliche Ei bleibt und daneben, wenn auch unter Untständen zu teueren Breifen, eine Erwerdsmöglichseit in legaler Weise eintritt, wöhrend frühet der Erwerd nur auf strafbarem Wege möglich war. Tieser erste Durchbruch des Spftems ift daber nur gu begrüßen.

#### Wann kommt die Mildpreiserhöhung?

Mus Riebererfenbach wird uns gefchrieben: Aus Riedererten bach wird uns geinzieden! Betrochtung über die Milchpreife in Selfen war uns aus dem Hetzen geichrieben. Wir leben doch auch nicht hinter dem Monde und find nicht durch eine sohe Mauer von unseren Auchbarflagen getrant. Schreiber diese war jüngt in Ober- gedien, er konnte gerade mitzuhören, wie ausgeschellt wurde, daß der Milchpreis 50 Gig. ab Stall betrage. Man konn fich der Milchpreis 50 Mig. ab Stall betrage. Man konn fich der geiche Luft gestallt wurde, daß benften meide Luft Milch zu wohnigeren hie mit erzen wiede denken, welche Luft, Milch zu produsieren, bet mit erregt wurde, menn ich hören muß, in Oberstedten erbatten die Landwirte So Bfg., wir in Niedererlenbach dagegen nur 33 Pig. für den Liter Mich! Woran oder an wem liegt es, daß die und ihor länglt in Auglicht geitellte Mildhoreiserhöhung in Hessen nicht einsteit! Warmm werden wir bestielte Landwirte in ollen Dingen schleckerer gestellt? Meine Ansicht ist die, wir lassen und zweiel gestallten. Wit sehen ja eben bei der Umwandlung in der Reichseiten. regierung, bab biefenigen, bie fich nicht buden, obenauf tommen. Denn unfece Regierung an ber Spige ichmach ift, warum laffen ir uns bon ben untergeordneten Organen Raffen wir uns auf und verlangen unfer gntes Recht!

#### Ans der Seimat.

Friedirg, 2. Dit, Das Mite fturgt! Mit bem 1. Di-Sciebbing, 2. Off. Das Alffe feurget Ditt bem 1. De ieber hat die Aepfeiweinwirtschaft von Chilipp Stein hau her ihre gastliche Plorte zeitweilig geschlossen, wachte das Hauselliche Stoif, den wan dert zu teinken bekam, machte das Hauselliche Stoif, den wan der zu teinknünger in der ganzen Wetternu und darüber hinous betannt und durftige Geefen fanden dem, Abilipp immer ihre Tanistung. Dem ift jeht zunächst ein Ende bereitet. Der Krien und die Ich die une immer mach freit machenden Moller. Krieg und die lich bei uns immer mehr beeft machenden Wallerfucht, beren möfferige Folgen fich immer nachteiliger bemertbar machen, hat auch biefe Quelle verfiegen laffen. Soffen wir auf eine balbige Bieberauferstehungt

Briebberg, 2. Oft. (Theater im Gaalbau), Am Go tag, den 6. Ottober, abends 8 Uhr findet im Caalbau ein Gaft-lpiel des hier bereits befannten Wandertheaters bes Stelln. Generaltommandog bes 18. Armeeforps ftatt. Bur Mufführung gelangt: "Schorich Durftig", ein luftiges Spiel in einem Att. Dem Theaterfied wird ein "Bunter Tell" vorangeben. melder aus muffalischen und beffamatorifden Bortrogen be-fteht, Bei bem guten Erfolge, ben bas Wandertheater lenifin hier errungen bat, fieht zu etwarten, bag bie Aufführung auch biesmal voll besucht sein wird Eintritisfarten gu 3 .-. , 2 .- und Mart find im Bervertauf zu haben in ben Buchhandlungen Bindernabel um Geriba,



Bangeborf, 29. Gept. Der in Bugbach eine Gefünguleftrafe verbugenbe jugendliche M. aus hungen war in ben letten Bo-chen von dort entwicken und verübte hier einen Einbruch, wobei er verschiebene Lebengmittel entwendete. Er murbe auf friider Tat ertappt und im Arreftlofal untergebracht. Durch Einschlagen ber Turfallung gelangte er wieder in Freiheit und begab fic nach hungen, wo er in ber Rabe ber elierlichen Woh-nung in einem Minfel von ber Genbarmerle aufgegriffen und bem Gefängnes in Buthach mieber gugeführt werben tonnte.

#### Mus Stackenburg.

Durmftadt, 29 Sept. Töllich netunglüdt ist am Samstag abend in dem Hauptbahnhof in Offenbach auf der Nebenbahn-ftrede bei der Einfahrt eines Leerzuges der 13 Jahre alte Bhil. frent det der Einfadt eines Leetzuges der 18 Jahre alte Phil.
Bedet dosselhst, besten Eitern Luisenstraße 17 wohnen. Bedet wollte auf den Ima springen, wurde aber abgeschiedert und kam dirett untet die Röber. Sein Tod trat sofort ein. Er hat das Unglid selbst verschutdet.
Darmitadt, 29. Sept. Wegen unrechtinäßigen Bezugs von Ebensmittelseten wurde eine hießige Frau in einen Strasbeschi von 300 Warf verwrieis.

fehl pon 300 Mart perurieilt.

Mus Abeinbellen.

PC. Rolibeim, 30. Cept. Weil er geftoblenen Buder an Wirte verlauft hat, murbe ein hiefiger Sanbler verhaftet. Aus Seffen-Raffinn.

FC. Mus bem Regierungsbegirf Wiesfinden, 29. Cept. Bur Sebung ber Gifcherei murben im abgelaufenen Jahre vom Rifcherei-Berein für ben Regierungebegirt Wiesbaben ausgelest: 3m Rhein 1000 Stud einsommerige Rarpfenschlinge bei Schlerftein, 2500 Stille einsommerige Rarpfenschlinge in den Schlerfteiner Holen, 39 000 Stille Sochibrut ebenfalls bei Schierftein; in ben Main: 1000 Stud einsemmerige Karpfenfehlinge bei Sochit, 1230 Stud einsommerine Raxpfenfehlinge bei Sochit und 30 000 Still Sechtbrut ebendalelbit; in die Labn: 105 Biund Karpien. lehtinge bei Weitburg, 500 Stild Karpfensehlinge ebenda, 1000 jeuinge der Abeitburg, 500 Stild Kerpfenseitinge ebenda, 1000 Stild Jochsburt bei Weilburg und Aunfel; in den Elhönde: 1000 Stild Jochsburt bei Weilburg und Kunfel; in den Elhönde: 1000 Stild Sinderleitlinge bei El3, 500 Stild einstemmerige Regendogenierellen nut 400 Stild Bachforellenfrut amischen El3 und Miederdadumat. Auch in den Voehlerweiter der Merenderg murden 500 Stild einsömmerige Karpfen einselest sowie in den Weitber auf der Kennbahn bei Erbenheim 500 Stild Karpfendellen.

FC Micoboben, 30. Sept. Ein tragifder Tobesfall hat fich hier in einem Saule ber Jahultraße zugetragen. Gin Mann, ber einige Tage in feiner Wohnung allein fich aufhielt, weil feine Frau in einer Entbinbungsanftalt weilte, batte fich werfchlossen Fantern ichtalen gelegt, während aus dem Gas-automafen, der undicht war, Gas entströmte, ohne daß der Mann es demerkte. Da niemand sonst in die Wohnung som, nurde der Wann befäubt, durch das Cas allmählich einge-schlichert und getötet. Als gestern vormittag die junge Frau aus der Entbindungsansiaft in ihr Heim zurückebrte, sand sie die Tur verschieften. Als niemand öffnete, holte sie einen bie Tur verichieffen. Alls niemand öffnete, hotte fie einen Schloffer, ber ben Eintritt in die Wohnung ermöglichte, worauf man die traurige Felistellung machte, daß der Mann seinen Tod Son mindestens vor dret Tagen gefunden hatte.

icon mindeltens vor dei Tagen gesunden hatte.

FC. Wiesbaden, 30. Sept. Gewappnet mit einem vorschriftsmäßigen Schußigein und einer wahsgesüllten Bürle betrat enlangs Januar d. I. eine hießige Arau das Schußigelüfter von Schastian Kuhn dahter, um für ihren Mann ein Paar Stiefel zu erstesen "Stiefel sind ausvertauft", war die Antwort des Schäßisinhabers, "doch haben wir lößne Pantossellen". Die Fruu nahm nun ein Paar Bitmasenser mit. Als sie aber zu Haus ihr Gelchält zwiel Seid berausgegeben worden war. Eilig ging sie zurüft und lieserte den Manmon den Inhaber ab. Dieser hoherfreut über die ehrliche Kundln, bot ihr nun ein Waar tabellose Stiefel sür die ehrliche Aundin, bot ihr nun ein Paar tabellose Stiesel sür ihren Gutten an. Die Jeau war dorüber erfreut, aber auch sehr erstaunt Mittlerweile ging in der Stadt das Gerede um, daß man dei Kuhn ohne Schahlsseine, aber, wenn man Lebensmittel in der Taisde hatte, woster nicht nur Ludm, sondern auch die Vertauferinnen fehr empfanglich feien, Strefet erhalte, wie man fie wünschie. Die Polizei rentblerte baraufbin. Sie fand und beichlagnahmte 180 Baar und stellte weiter fest, bas ber Schubmarenfanbler bie eingebrudten Breife geanbert ober gar

röllig augrabiert batte. Rach ber Bejchlagnahme, fo ergab es fich, batte Rubn logar einige Baar Stiefel an bevorzugte Runben nach abgegeben. Blach biefen Folitellungen ber Polizet murbe bas Gefchoft turgerhand geichloffen und beute ftand bau Chepaar Rubn, fowie Die Berfauferinnen Rath Diebl und Elle Chmidt wegen Bergeben gegen bie Rriegogefebe in etwa gebu Fallen por ben Schöffen, Urteil: Rubn erhielt 2000 Mart Gelbitrafe, feine Frau 100 Mart und febe ber Bertauferinnen tam mit 40 Mart bavon. FC. Fisesheim, 29. Gept. Am Ausladeplag ber Letichtan.

am Main murbe ber Arbeiter Johann Lubmig hofmann von bier ertrunfen aufgefunden. Es icheint Gelbstmorb vorzuliegen.

Comanheim a. M., 29. Cept. Mit Rog und Wagen trafen in der Racht gum Freitig Diebe auf einem biefigen Baumftot ein, gerichnitten bas ben Plag umbogende ftarte Draftgitter und plünberten bie guttragenden Obstbäume vollständig, mobel

and prinderten die gartagenen Objectune Vernang, werden bei geschaft trot des dier wohlorganiserten Jeldemachungsdienies.

F.C. Dieruriel, 29. Sept. Die Stadtverordneten beschloffen, um der immer größer werdenden Midcknappheit zu bzegnen, eine eigene Mildwirifcaft einzurichten. Es werde bestimmt, gunuchft gefin Friesenfuhe und gebn Saanengiegen anguichaften und biese Wirtschaft einem Verwalter zu unterfiellen. Die gehn Ribe find von einem biefigen Einmohner ber Stadt gum Ge-ichent gemacht worben. - Die golbene Godgeit feiern am 4. Dit.

die Stellenie Karl Hieronymi babier. FC. Bleibenftabt, 30. Sept. Unlängst war hier eine Rub von der Meide men gestohlen worden, und die Ermittelungen wiesen der Meide men gestohlen worden, und die Ermittelungen wiesen daraussim, daß sie nach Lobbeim geschäftlich worden set, und dortselbst in der Röhe des Dorles abgeschlächtet wurde. Aummehr wurde ein Fuhrmert angehalten, auf dem gwei Körbe mit Fleisch Kanden, das nach einem Miesdadener Hotel geschänste einem Wiesdadener Hotel geschänste werden sollte. Die Untersuchung stellte seit, daß es lich bier um das Fleisch von der Beidenstädter Ruft handelte. Als

Teler wurden vier Felderaus festgenammen.
FC. Mingen, 29. Sept. Dem Biehhändler heinrich Wagner in Wehrheim wurde wegen Unzwertbilligkeit die Ausweisfarte entzogen und ihm der Viehhändel unterlegt.

FC. Biebrich, 30 Cept. Der 15 Jahre alte Schreinerfebr. ling Rarl Semes mirb feit bem 27. September vermiftt. FC. Schierftein, 29. Sept. Bur Angeige tam eine Dame

aus Biesbaben, die fich 15 Bfund Trauben aus biefigen Weinbergen gufammengeftoblen bat. Rachdem ihr bie Trauben ab-genammen worden woren, wurde fie einige Stunden barauf wieder mit 5-6 Pfund Trauben angehalten, die fie abermals entwenbet batte. Gie legitimierte fich, mie bie "Schienfteiner Beitung" melbet, als Bebienftete eines pornehmen Sotels in

Cich, 29 Cept. 3m Miter von 84 Jahren ftarb baffler

ber Gemeinderechner a. D. Lint. FC. Bom Westermald, 30. Sept. Die Arcissporfasse Alterlitchen zeichnete gur neunten Rriegsanleihe acht Millionen DR. Mus Rucheffen.

FC. Wolffagen, 27. Gept. Der Bertouf bes ftabtifden Obfies brachte ber Stabtfoffe eine Cinnofme von girta 7200 M ein. Daß troch des durchichnittlich guten Behangs der Könne ein, bei den gegenwärtigen hoben Obitpreisen verhöltnismäßig nur lo geringer Ertös erzielt wurde, ertlört sich dodurch daß der Mogistrat in wohlmollender Nückstalnohme auf die Käufer einen in mößigen Grenzen gedaltener Höckstreis sestaeleht ber bei ber Berfteigerung nicht fiberichritten merben burite.

Mus ber Pinly.

FC. Ans der Pfalz, 29. Sept. Die beutsche Eisenbahngesen. schoft in Frankfurt beabsichtigt den Bau einer elektrilden Bahn von Neuftadt die Bad-Dürkheim. Die Vorverhandlungen find hereits im Gange. — Das Ergebnis des Portugieler Herbites, ber vergellern in Badentoben begonnen hat, ift in anontitativer Hinside ein verzügliches, auch die Caalisäl ist im allgeweinen gut. Die Nachtrage nach rotem Most ist eine sehr rege, der Breis überfteigt jeboch ben Friedenspreis um bas 40fache.



Berantwertlich für den politischen und lotalen Teil: Etto Hirichel, Friedberg; für den Anzeigenteil: A. Seon er. Friedberg. Ernd und Berlog der "Reuen Lagesgeitung", A. G., Friedberg i. G.

Herzenskämpte.

Roman von Selene Coutto, geb. von Gersborff. (Coperight 1915 by C. Adermann, Stuttgart.)

Rachorud perboten

Der hochverehrte greise Monarch selbst tam östers zum Befach seiner hohen Gemahlin in die auch von ihm sehr geliedte Abeinsteht, und brachte dann regelmößig noch einen Teil des Commers in einem sehr nahe gelegenen Neinen Wadvort zu, wo er Stärtung und Erdolung von den anstrengenden Reglerungs-geschäften sache und fund. Dieses Neisungen mehr den Baldgeschaften judite und fund. Dieses tieine und entstidende Woldefisdichen war durch ihn zu einem berühmten Welt- und Modebed geworden, mohin auch viele andere Hotentaten, nor allem aber zahlreiche vornehme und reiche Leute fich begaben, — wie eben der Schweif seinem Kometen solgt! Reinhold von Germs-hoff mar ichen östera die Ausgeichnung zuteil geworden, mög-rend der Badefaison zum persönlichen Adjutanten der Aller-böcksien Ferrschaften ernannt zu werden, wodurch er täglich in Die intimfte Rage ber bebeutenbften Manner tam.

4. Rapitel.

Wie Reinhald vorausgesehen, sand die Zumutung, das bevorsiehende Hoffelt zu besuchen, keineswege hildes Beisall. Sie war eine hervorragend innerliche Natur, und alles Gepränge, aller äußere aufdringliche Glang waren ihr, die übrigens auf ihren vielen Reisen sich nurendlich viel des Grohartigen und

Schönen geleben batte, unspmpathisch.
"Mch, Tante Ella, muß es denn sein?" sagte sie beinahe be-trübt, als die Kommerzienrätin ihr die vom föniglichen Hofmaricallamt eingelaufene Gintabung, in welcher Fraulein Silbe

maricalamt eingelausene Eintadung, in welcher Fräutein Hilbe Antelmann besonders genannt war, triumphierend vorzeigte.
"Mer, Kind, natürlich muß es sein! Es beißt zwar Einsladung, ilt aber tailächlich ein Besehl", erwiderte die Tante ganz erschoden bei der bloßen Borstellung einer Aussehnung gegen eine so hohe Auszeichnung.
"Besehl, Tanithen? Ich meine von Besehl sann da gar nicht die Rede sein. Wir siehen doch Alle, Ontel, du und ich ebenfalls, gludisderweise in gar keinem Abhängiakeitsverhältsnis zum hose. Wie könnte man ung du bekehlen?"
"Iber, herzenstind, ich bitte dich, du bist doch nicht am Ende gar von den medernen Ideen angestedt!" rief Tante Ella wahrhaft entlieht.

- Bilbe lachte lauf und berglich.

Hibe lachte lauf und berglich.
"Nein, Tanichen, berubige dich, bavon bin ich welt entsernt,
S. h. von den werderblichen und furzichtigen Auswüchsen, von
daß und Reid gegen Höhergestellte. Und dem Unsinn, alles
gleich machen zu wollen. Ich liebe mein Baterland und unsere
herrscherfamilte, vor allem unsern präcktigen alten König als
einen der edelsten und besten Meuschen, die jemals gelebt hoben.
Ja, manchmal, wenn mit die Menschen, ich jemals gelebt hoben,
da, manchmal, wenn mit die Menschen im Allgemeinen schon
recht kleinlich und erdärmlich vorsommen wollte, sabe ich mit
in Vetrachtung leiner lichten, schlichten helbengestalt den schon
balb verlorenen Glouben wieder retten zu können: so sange de
Menscheit noch solche Villien treibt, braucht man nicht an ihr Menichheit noch folde Bluten treibt, braucht man nicht an ihr gu pergweifeln.

"Na, Gottlob, daß du so denfit, Silden! Aber um so we-niger Grund hast du benn boch, die Einsadung zum Soffelt nicht annehmen zu wollen. Es muste dich doch nielmehr interessieren, in die Nähe der von dir verechten hoben Personen zu kommen," meinte die Kommergienratin in überrebendem Tone.

"Run, erstens ift ja ber Rönig aar nicht anweiend, und bann murbe ich bei einer solchen Massenverensieltung wohl faum Gelegenheit haben, mit ben allerhöchsten Berfönlichteiten in Berührung zu sommen, — und bann, Tantchen, welkt du. ich liebe nun einmal biese geräusstoollen Gelchichten, wo immer Eine ben Abbre bleeterwunden mit vor nicht.

ich liebe nun einmal diese geräuschvollen Gelchichten, wo immer Eins das Andre Ghertrumpsen will, gar nicht."
"Du hift wieltlich ein wunderliches Menischenfind." saate Tante Eine topstoutetelnd. "Bas alle andern jungen Mädhen entglüden und begliech mürde, davon wisst du nichts wissen Mer nun muß ich die verraten, was ich die einentlich garnicht saen wollte: Es ist mit vertrautlich ein Mirt gegeben worden, dich auf seden Kall mitwelringen, da Ihre Majestät die Königin dich seelest au sehen wünsch."

Bie tomme ich unbedeutenbes Geicopf mobl an ber Chre so besorbers beachtet gu merben?" antwor'ete Silbe leufiend "Das ist gewiß beinetwaen, Tantchen; ba bu fo febr nom Son-nenichein ber allerbochften Gnabe beleichtet bift, fallen auch auf neinige einige Strabfen. Run, ba bleibt mir allerbings nichts abrie, ale-mich zu flagen, benn eine erofte, menn auch gont unrbiente Stre ift es ja allerdings, bag bie Ronigin fich für mich Intereffiert."

"Das eine muß man bei bir anerkennen, Kind, bu bift nicht nfinnig!" lobte bie Tante, die feelenfroh war, ihren 3med

erreicht zu haven. "Und deshalb muß man dich auch lieb haben. rereigt zu gaben. "und desstatb mut man din auch lieb haben, trot beiner weitfrember Sonderbarfeiten. Aber nun wollen wir noch einen wichtigen Bunft beraten: die Tollettenfeage. Was willf du auf dem Jofball anziehen?"
Wieder folgte ein ffeiner Soufger Siebes.

Sie mar nämlich auch in biefem Junkt anders, als die metken ihres Geschiechts. Sie war gern auf gelteibet und hatte
einen vorzställichen Geschmad. Kler fie befahzte ich nicht gern
damit, sondern bestanzelte die Toilettenangelegenheit mie eine
föstige PRISK. Seren fie fich so ichwest wie möglich entledigte.
Tante Ella dagegen Beschötliche sich mit wohere Maune damit,
konnte studdenfang mit andern Damen darüber plaubern und
endlose Berkandbungen mit ibren Schweiberinnen und hint,
macherinnen sühren. Auch biefer Buntt murde zu Tante Ellas
Jufriedenheit erledigt, sie rief zum Schluse der Beratung:
"D, du wirst enthischen aussehen, kleine dere, mirk alle
andern jungen Damen überstrahten, Alle in den Schatten
kellent" Gie mar namfich auch in Diefem Bunft anders, als bie mel-

5. Rapitel.

Unterdessen sach es in Hilbes bergen gar nicht so rubig aus, wie sie sich den Anschein gab. Häte Tante Elle hineinstiden können, so hätte sie de Angelegenheit, die sie alaube als gang aussichtstos betrachten zu mullen, viel mehr arstürbert geschen. Hilbes Interess für Reinholt, das sied gleich aufangs geregt hatte, well er ihr lo gang anders gegenübertrat, als alle anderen Männer, hatte sich nach und nach zu einem warmen Gefühl ren Manner, hatte sich nach und nach zu einem warmen Gefühl gestelbert. Lange wußte sie nicht, war es Haß oder Liebe, was sie für ihn empsand. Sie ärgerte sich, daß sie immer an ihn benfen mußte, daß jehn Bild Tag und Nacht vor ihren Augen stand, seine Stimme in ihrem Ohr vörlierte. Seine Stimme, mit der er nur erst so wenige Worte, und das nur gleichsilltse, an sie jesoft gerichtet hottel Sie mußte immer horchen, wenn er sprach, skon der Ton seiner Stimme war Mast für sie. Und vach er frach, war stets slug, gut und verständig. Und bein Ladben? Wie frech, wie herglich es stangt Das konnte nur aus einem guten, reinen Serzen so freudig und fredlich schlieu. Er war ein sonniger, ein guter Mensch, freundlich zu allen Menschen, a auch zu Kindern. Teren, er wor immer achulds und ichen, ja, auch ju Kindern, Tieren, er mar immer gebulbig und liebenoll zu ihnen, auch wenn er eilig und mit michtigen Dinen beschäftigt war; fie fuhlten mit ficherem Inftinft, wie gut ers

#### Dankjagung.

Bur bie vielen Beweise berglicher Anteilnahme bei bem Sinfcheiden und ber Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben Sohnes und Schwiegersohnes

## Serrn Adolf Opificius

besonders für die troftreichen Worte bes herrn Pfarrer Bogel, für die anertennenden Worle bes Borgefetten bes Berftorbenen, fur bie lette Ehrenbezeugung feiner Rollegen und die vielen Rrangfpenden fagen innigften Dant

Reichelsheim i. 23., Burg-Grafenrobe, ben 1. Oftober 1918.

#### Die tieftrauernden Sinterbliebenen:

Mathilde Opificius geb. Better Muguft Opificius und famtliche Ungehörige Rarl Better und Familie.

#### Bekanntmadjung.

Mm 1. Ofiober 1918 ift eine Rachtragebefanntmachung Mr. W. M. 57/10. 18. K. R. A. zu der Befanntmadung Rr. W. M. 57/10. 18. K. R. A. zu der Befanntmadung Rr. W. M. 57/4. 16. K. R. A. vom 31. Mai 1916, betreffend "Bestandserhebung von tierischen und pflanz-lichen Splunstoffen usw.", erlassen worden. Der Wortlaut der Nachtragsbefanntmachung ist in den

Umteblättern und durch Anichlag veröffentlicht worden.

Cielly. Generalfommando 18. Armecforps.

#### Bekanntmadung.

Am 1. Otiober 1918 ist eine Befanntmachung Ar. W. 1. 761/10. 18, R. A. A., betreffend "Beschlagnahme von Web., Tritote, Witt- und Strickgarnen aus Kunst-wolle", erlassen worden. Der Mortlaut der Besanntmachung ist in den Amis-blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stelly, Generalfommando 18, Armreforps,

Drukladien jeder Art Fene Tageszeitung

#### Vereinigle Bandwirte v. Frankfurt a.M. U. Umgegend, e. V.

Geschäftsstelle Frantsurt a. M., Kronpringenitrage 41. (Kronpringenbau.) — Fernruf Bomer 4208.

Buroftunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, nachmittags non 2-4 Uhr. — Geschäftsanzeigen in diesem Raum nur für ansere Mitglieder; dieselben sind tostenies, jedoch muß bei Aufgabe der Angeige auf die Mugkedichaft hingemiesen werden.

## Grosse freiwillige Mobiliarversteigerung

in Nidda.

Dienotao, den 8. und Mit twoch, den 9. Oftober 1918, vormittage 11 libr anjangend, verlieigere ich im geft. Auftrage in Ribba in Kra, to Caatban öffentlich meintbietend gegen Barjablung:

1 Solafzimmereinrichtung (laft nen), befrehend in 2 Bettfiellen mit Sprungfebermatragen und Reifen. 1 Waichtifc und 2 Rachticheantden mit Marmot-platien und 1 zweiturigen Rleiberichrant;

ca. 35 Betitellen mit Sprungsebermatragen und Reiten, darunter 10 Kinderbetiftellen, ca. 15 Wachtifche und ca. 20 Wachgarnituren, 8 Rachtiffrante, 9 groje Spiegel, 38 Stuffe, 11 Kommoden (politett und ladiert), 6 Rleiderichrante, 4 Bertitows, (poliert und ladiert), 6 Rleiderschränke, 4 Vertelows, 2 Schreibtische, 5 ovale und 3 Ausziehtische, kleine Tische, Bolitermöbel, wie Diwans, Chaislongues, Bolitergarnitur mit Sessel, 1 Rähmaichine, 1 Kontrollasse, verschiedene elettrische Beleuchtungsförpet, 1 Küchenichrant, Küchenische, Küchengeräte aller Art, 1 große Partie Borzellan, wie Schüssel, Rüchengeräte aller Art, 1 große Partie Borzellan, wie Schüssel, Partie Gläßer, darunter ca. 125 Biertelche (geeicht 0.3), 1 Lademeinrichtung mit 54 Schubliaden, 1 Wagge mit Gewichtsteinen, 1 Waschlesel, 1 Kiegenichrant, 2 Badewannen, Gartennöbel und Haushaltungsgegenische aller Urt. gegenitande aller Art.

Die Sachen find fehr gut ethalten und tonnen am Montag. 7. Ortober 1918, von 11 Uhr ab sowie 2 Stunden vor der Beretung beschätzt werden. Ridda, den 1. Ottober 1918.

Renter, Großbergogl. Gerichtsvollzieher.

## Saalbau, Friedberg.

Sonntag, den 6, Oktober 1918, abends 8 Uhr:

Gastspiel des Wander-Theaters des stellvertretenden Gen.-Kommandos des 18. A.-K.

## "Schorsch Durstig"

Ein lustiges Spiel in einem Akt.

Vorber: Bunter Teil. 30

Eintrittspreise 3.-, 2.-, 1.- Mk. Vorverkauf in den Buchhandlungen von Bindernagel und Scriba.



#### Was anziehen?

Jede Frau, besonders jede Mut-r wird bei der Dringlichkeit eser Frage die Hille zu schätzen fissen, die das neue Pavorit-ioden-Album (Preis M. 1.—) und e Favorit-Schmitte für preiswette eschaftung allerlei Kleidung bie-in. Erhältlich bei

Fr. Weber, Friedberg L H.

Evangel. u. fathol.

### Gesang= bücher

in geichmadvoll, Ginbanben Buchhandlung Friedr. Stredfuß,

## Drei Lorbeerbanme

um fofortigen Eintritt gefucht bei F. Wagner, Friedberg, Die Einschrontung ber Berfaufszei en in ben offenen Berfanisstellen ber Stadt Friedberg.

#### Orispolizei-Berordung.

Arf Grund ber St 1394 und 142 der Gewebeschung für das Deutige Reich, § 258 der Aussightenasserenbung auf Gewebeschung, wird nach Anhörung der verößt, vandelsta nimer lowie der Staden erteinn Friedberg und mit Genehmigung Großt, Kreisamts Friedberg int die Etadt Friedberg einschlichtigtig des Indalieits Fauerbach folgendes bestämmt: Die Kertausseiten in den fämte

bestimmt:
Die Berfaussieten in den fämte lichen assen Berfaussiellen mit Aussahme derseinigen der Buchhändlet, werden bis auf weiteres auf die Etnaden von Ilhe vormittags bis 6 Uhr nachmittags liebelden.

mittags bis 6 the nachmitage jeitaeleut. Die Kaben der Buchfändler find um 7 Uhr zu ichtiegen. Am Sonnabend und an zehn Taren nor dem Weitmachtseite findet dagenen der Lacenschlufteit um 7 Uhr statt. Der Kadenschluft für die Sonnaund Zeittage bleibt undertührt. Diese Ortspolitieitserordnung tritt mit dem 3. Ottober 1918 im Kraft.

Friedberg, ben 26. Gept. 1918. Der Bürgermeifter 3. 3.: Damm.

#### Fasclocks - Aufauf.

Die Gemeinde Ober-Rosbach beabsichtigt einen 18 Monate alten iprungsähigen Geleische anusau-ien. Beitger Joder Tiere tönnen ihre Offerten bei unterzeichnetes Stelle einreichen.

Dber-Rosbad, 27. Gept. 1918. Graft, Bürgermeifterei Gber-Basbad. Dieffenbach.

#### Pferde